

## **Die preisgünstigsten Energiespartipps für Hausbesitzer**

### Richtiges Heizen und Lüften

1. Überprüfen Sie, ob Sie die Raumtemperatur senken können. Wer auf ein Grad Wärme verzichtet, spart rund sechs Prozent Heizkosten.
2. Setzen Sie auf Stoßlüften. Reißen Sie morgens die Fenster für wenige Minuten weit auf, am besten sorgen Sie für Durchzug. In der kurzen Zeit können die Wände nicht auskühlen, und die Räume werden schnell wieder warm.  
Übrigens: Dauerlüften, z.B. im Bad, erhöht nicht nur die Heizkosten, sondern kann auch zu Schimmelbildung führen.

### Abdichten und Dämmen

1. Dichten Sie Fenster und Türen ab. Auch bei modernen Thermofenstern ist das wichtig, denn nach spätestens zehn Jahren wird die Dichtung spröde und sollte ausgewechselt werden.  
Die gute Abdichtung ist wichtig, denn es sind nicht niedrigere Temperaturen, die der Körper als kalt empfindet. Vielmehr sorgen Luftverwirbelungen und Zug für Frösteln und kalte Füße.
2. Warme Raumluft entweicht leicht durch innen liegende Rolladenkästen, deshalb sollten diese unbedingt rundum gedämmt werden. Ein bis zwei Zentimeter dicker Styropor oder Holzweichfaserplatten reichen schon.
3. Gedämmt werden sollten auch Kellerdecken und nicht genutzte Dachböden, damit die Wärme dort nicht entweichen kann. Auch hier gilt: Einfach Styropor oder Holzweichfaserplatten unter die Decke bzw. auf den Boden kleben.  
Holzweichfaserplatten haben den Vorteil, dass sie begehbar sind. Die Materialkosten je Quadratmeter liegen bei 10 bis 20 Euro.

### Thermostate und Heizungsanlage

1. Installieren Sie ein Raumthermostat (Anschaffungskosten ca. bis 100 Euro), das dafür sorgt, dass die Heizung sich bei Erreichen der gewünschten Temperatur ausschaltet.
2. Oder: Ersetzen Sie die herkömmlichen Heizungsthermostate durch Funkthermostate. Diese können Sie individuell programmieren und so bestimmen, wann geheizt wird, z.B. das Badezimmer nur morgens zwischen 6 und 8 Uhr. Die Thermostate kann jeder ganz leicht auswechseln, sie kosten zwischen 30 und 50 Euro je Stück.

3. Lassen Sie Ihre Heizungsanlage regelmäßig kontrollieren. Eine falsch geregelte Anlage verschwendet unnötig Energie.
4. Bauen Sie eine Umwälzpumpe ein, die elektronisch geregelt werden kann (Anschaffungskosten ca. 80 bis 120 Euro), dadurch können Sie rund zehn Prozent der Hilfsenergie sparen.
5. Lassen Sie einen Pufferspeicher einbauen (Anschaffungskosten: 800 bis 2.000 Euro). Dieser lohnt sich vor allem, wenn Ihre Heizungsanlage zu groß ausgelegt ist, was gerade bei älteren Häusern oft der Fall ist. Dabei heizt der Kessel eine bestimmte Wassermenge auf (300 bis 1.000 Liter), über Wärmetauscher kann das Brauchwasser erwärmt und die Wärme an den Heizungskreislauf abgegeben werden. Dank Pufferspeicher muss der Kessel nicht so oft anspringen, das erhöht seine Lebensdauer.

#### Sparen bei der Warmwasseraufbereitung

Auch die Warmwasseraufbereitung erfolgt in vielen Häusern über die Heizungsanlage. Bis zu 70 Prozent der Kosten dafür können Hausbesitzer während der Sommermonate sparen, wenn sie eine solarthermische Anlage auf dem Dach installiert haben. Je nach Größe (sechs Quadratmeter bei einem Vier-Personen-Haushalt) kostet die Anlage bis zu 5.000 Euro.